

Gewiß, der Himmel mit seinen ungezählten Körpern, und die Erde mit ihren unnennbaren Theilen und Bewohnern, alles, alles verkündigt die Ehre unsers Schöpfers.

Herr! eröfne mir die Sinnen, damit ich fühle die Wunder in den Gesetzen, welche du allen Geschöpfen vorgeschrieben hast. Ich bekenne vor aller Welt: daß der Glaube an meinem Erlöser nie mehr ist bevestiget worden, als wenn ich meinen Geist angewendet habe, die Größe deiner Liebe im Reiche der Natur zu betrachten, und anzubeten.

Auf mein Geist! wir wollen uns ferner mit dieser Seraphischen Arbeit in der Gesellschaft des Herven, des Plüche, und des verklärten Brofes beschäftigen! Die Lilien, die Felder, und andere lebendige oder leblose Geschöpfe sollen unsre Vorwürfe seyn.

Unterlassen wir diese Pflichten; so wird die Raupe, die in dem Rothe wühlet, die an den Stämmen der Bäume kriechet, die so manche Schönheiten im Reiche der Natur zerstöret, unser Ebenbild seyn, und wir verdienen ihr Schicksal.

Wir verdienen verachtet zu werden, wenn wir unsere Augen vor den Herrlichkeiten der glänzenden, der wohlthätigen Natur verschliessen.

Wir verdienen in dem Cloac des Elendes zu verderben, wenn wir uns den unerlaubten wollüftigen Ausschweifungen ergeben, oder wenn wir, zu erhabneren Geschäften bestimmt, unsere Lust in dem Roth, in dem Auswurf der Erden suchen.